

MÜNCHEN.



SCHNORR.

Geschnitten von Brévière in Paris.

Julius Schnorr ist zu Leipzig geboren im Jahre 1794. Seine ersten Studien machte er bei seinem Vater. Im Jahre 1811 begab er sich auf die Kunstakademie zu Wien, welche lange unter Fügers Leitung gestanden hatte, und jetzt eben unter Zauners Leitung gekommen war. Diese Akademie hielt fest an den Grundsätzen von Mengs, und die Gemälde dieser Schule waren eine angebliche Vereinigung der Eigenschaften, welche die hervorragendsten Talente der klassischen Zeit auszeichnen, als da sind: Zeichnung Rafiels, Colorit Tizians, Lichteffect Correggio's. Alles dieses vereint, bildete Werke, die nur durch ihre Armseligkeit bemerkenswerth waren.

Schnorr war mit zuviel wahren Talente begabt, um sich lange in dieser Richtung zu gefallen. Er fühlte in sich das Verlangen aufsteigen, die Fesseln dieser Lehre zu brechen, er fühlte sich von Liebe und Bewunderung der Altdeutschen und der Italienischen Bilder vor Rafael durchdrungen.

Sehr auffallend ist, daß dieses Gefühl sich beinahe gleichzeitig in ganz Deutschland offenbarte; es war überall der Vorläufer und das Anzeichen